

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Seit März ...

QUERGEDACHT

Alles ist erlaubt?

KREUZAKTUELL

Synode ist kein Ponyhof

QUERBEET

- Veranstaltungen
- Power at Home Award

ZU GUTER LETZT

Gottesdienste
in „Corona-Zeiten“



**Landessynode
2020 bis 2026**

Liebe Leserin, lieber Leser,

als die März-Ausgabe des „kreuz+ quer“ Mitte Februar Redaktionsschluss hatte, lag für uns das Thema „Corona“ noch nicht obenauf. In der April-Ausgabe, die bis Mitte März erstellt worden ist, haben wir neben den anderen Artikeln und Ankündigungen gerade noch einen kurzen Artikel zur „Corona-Pause“ unterbringen können, die zunächst bis zum 19. 4. angedacht war. Inzwischen wissen wir, dass seitdem viel passiert ist und die Pandemie - trotz der inzwischen verstärkt beschlossenen Lockerungen - beileibe noch nicht ausgestanden ist. So war die Mai-Ausgabe des „kreuz+ quer“ vorwiegend von dem Thema „Corona ... und die Folgen für uns als Kirchengemeinden“ geprägt. Und nun folgt die Juni-Ausgabe. Gottesdienste sind wieder erlaubt, andere Ver-

anstaltungen in unseren Kirchen und Gemeindehäusern bei Redaktionsschluss noch nicht. Wie es wohl aussehen wird, wenn wir Mitte Juni die Juli/August-Ausgabe erstellen?

Unter „quergedacht“ finden Sie Gedanken von Superintendentin Jutta Rühlemann zum Thema.

Aber wir wenden uns auch wieder anderen Bereichen zu - der Konstituierung der neu gewählten Landessynode unserer Hannoverschen Landeskirche, aus der Eckhart Richter sich nach 18 Jahren verabschiedet hat, in die Birgit Spoerl und Merle Garbade neu gewählt wurden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und bleiben Sie behütet!

Ihr Reiner Sievers

QUERGEDACHT

Alles ist erlaubt?

Ja, sie wächst Tag für Tag: Die Sehnsucht nach Normalität. Man hätte es sich früher nicht vorstellen können: Ein Friseurtermin in der vergangenen Woche wurde zum Fest. Ich freue mich: Wenigstens meine Frisur wurde in Form gebracht. Ein Stück meines vertrauten und gewohnten Alltags wird für mich erfahrbar.

Covid 19 verlangt den Verantwortlichen Kompromisse ab. Zwischen verschiedenen Bedürfnissen und Notwendigkeiten. Da ist die Gefährlichkeit des Virus. Andererseits gibt es

die Bedürfnisse des sozialen Lebens und wirtschaftliche Notwendigkeiten. Dazwischen gilt es abzuwägen. Kompromisse sind immer unvollkommen. Doch eine Pandemie ist eine Pandemie. Sie ist eine reale Gefahr. Sie zwingt zum Kompromiss: Unser gewohnter Alltag wird nicht sofort wiederkehren.

Ich gehe zur Arbeit! Ja! Aber das Gewohnte ist nicht unbeschwert.

Ich gehe zum Friseur. Ja! Aber mit Schutzmaske.

Ich kaufe ein. Ja! Aber weniger „just for fun“. Und mit Maske.

Ich gehe spazieren. Ja, natürlich. Halte aber Abstand zu denen, die mir begegnen.

Wir feiern Gottesdienst! Ja! Aber mit Abstand und ohne Singen.

Ja, wir versuchen uns in den Alltag hineinzufinden. Doch wir leben mit dem „Aber“. Sehnsucht nach Alltag auch im Glauben. Wir Christen freuen uns: Seit dem 10. Mai feiern wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen. Geschlossene Kirchen an den Sonntagen, gerade auch zu Ostern waren für uns ein großer Verzicht. Bewusst. Leben und Gesundheit von Menschen sind uns ein hohes Gut. Unser Verzicht auf Gottesdienste gefährdete deshalb auch nicht die Religionsfreiheit. Verzicht hieß hier Verantwortung: „Was du nicht möchtest, dass man dir tue, das tue auch keinem anderen.“ Ein wichtiger Satz aus der Bergpredigt in Zeiten gravierender gesundheitlicher Gefährdungen. Verzichten auf etwas, was einem anderen Schaden zufügen könnte. Das Zusammenkommen vieler Menschen öffnet Übertragungswege für das Virus. Deshalb waren die Kirchen geschlossen. Auch wenn uns diese Entscheidung sehr schwer fiel.

Inzwischen sind die Einschränkungen durch Corona nicht mehr ganz so streng. Es ist wieder mehr erlaubt. „Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.“ Dieser Satz aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth ist die Aufforderung zu überlegen, was dran ist: Welche Verantwortung trage ich? Damit ich anderen keinen Schaden zufüge. Wie wichtig ist mir der Blick auf diese anderen? Staatliche Verordnungen oder Empfehlungen sind das

eine. Die letzte Verantwortung aber bleibt mir. Die Frage geht direkt an mich. An jeden.

Was ist uns z. B. wichtiger: Reihentests für Mitarbeitende in Pflegeheimen und Krankenhäusern, um das Übertragungsrisiko im Gesundheitswesen zu minimieren? Oder Reihentests im Profifußball, um den Schein von Normalität herzustellen? Unser Respekt für die große Leistung, die Menschen in der Pflege und im Gesundheitswesen erbringen, leitet mich in meiner Entscheidung.

In den Kirchen wird es nun wieder Gottesdienste geben. Ist dann „alles“ erlaubt? Nicht „alles“ würde zum Guten dienen. Deshalb: Es sind andere Gottesdienste. Gottesdienstbesucher mit Mundschutz. Mit gebotenem Abstand. Ohne gemeinsames Singen. Ohne Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst. Und doch: Wie schön, dass wir wieder Gottesdienst feiern können. Es ist noch nicht das übliche sonntägliche Beisammensein in der Kirche. Gottesdienst mit Distanz. Der Virus zwingt uns dazu. Vielleicht auch dazu, dass wir uns innerlich - trotz räumlichen Abstands - einander nähern?

Nicht nur im Gottesdienst: Wir alle gehen auf Distanz und kommen uns doch ganz nahe. Sind berührt von denen, die sich für uns alle einsetzen. Und denen, die in dieser schwierigen Zeit um ihre Existenz bangen. Oder sich vor Vereinsamung fürchten. Oder die Last der Entscheidungen tragen.

Alles ist erlaubt? Nicht alles dient dem Guten! Wir müssen mit Kompromissen leben. Gemeinsam.

Superintendentin Jutta Rühlemann

„Synode ist kein Ponyhof“ - Mein Blick zurück nach 18 Jahren Engagement in der Synode der Landeskirche Hannovers

Für drei Amtszeiten, also für 18 Jahre, wurde ich, Eckart Richter, in das „Parlament“ unserer Landeskirche gewählt. Diese Amtszeit endete mit Beginn des neuen Jahres. Zum Abschluss der 25. Landessynode dankte Landesbischof Meister den Synodalen mit der Feststellung: „Synode ist kein Ponyhof, es ist ehrliche, harte Arbeit im Weinberg des Herrn.“ Schwerpunkte habe ich im Finanzausschuss, im Umwelt- und Bauausschuss, im Vorsitz des Geschäftsausschusses und im Präsidium der Landessynode gesetzt. Viele Themen haben mich gefordert, aber auch begeistert:

1. Zukunft gestalten, Perspektiven und Prioritäten setzen für das Handeln unserer Landeskirche

Wie sieht die Zukunft unserer Landeskirche aus? Schon vor 15 Jahren war bei den Beratungen um die zukünftige Gestalt unserer Kirche der Kern aller Überlegungen nicht, wo gespart werden muss, sondern die Frage, wie wir Kirche verstehen. Bei aller übergemeindlichen Präsenz von Kirche in der Gesellschaft (durch Diakonie, Bildung usw.) bleibt der Ausgangspunkt immer die Kirchengemeinde. Bei den Umstrukturierungen („Aktenstück 98“) wurden 80 Mio. Euro eingespart, so dass der landeskirchliche Haushalt ab 2011, als solides Fundament aktueller Haushaltspläne, wieder ausgeglichen werden konnte.

2. Neuordnung von Finanzen und Sorge um die kirchlichen Gebäude

Die Synode hat mit einem neuen Finanzausgleichsgesetz ein einheitliches Ganzes von Stellenplanung und Verteilung der finanziellen Mittel geschaffen. Im Mittelpunkt steht die umfassende und eigenständige Finanzplanung der Kirchen-

kreise. Dass die kirchlichen Gebäude dem tatsächlichen Bedarf anzupassen und ggf. zu reduzieren sind, ist Aufgabe der Kirchenkreise, die dafür jetzt ein Gebäudemanagement betreiben.

3. Kirchenverfassung 2020

Um unseren kirchlichen Auftrag des Miteinander in der Kirche auszuüben, brauchen wir aktuelle, verlässliche, ausgewogene und transparente Regeln. Die alte Verfassung (50 Jahre) war „renovierungsbedürftig.“ Auch die neue Verfassung hat viel zu sagen über die Organisation, die Ordnung, die Aufgaben, Rechte und Pflichten. Doch werden dazu auch die theologischen Grundlagen der Verfassung deutlicher benannt:

Das Leben der Kirche soll in evangelischer Freiheit geschehen und auf unserer lutherischen Theologie gegründet sein. Auch über die Stellung der Kirche in Staat und Gesellschaft und das Verhältnis zu anderen Kirchen wurde neu nachgedacht.

Diese und andere Themen waren für einen ehrenamtlichen Synodalen in Mitwirkung, Begleitung und Entscheidung eine Herausforderung.

Erinnerungen an wunderbare Bibelarbeiten, den christlich-jüdischen Dialog, die Bischofswahl, Tagungen zum Thema Frieden und zur Null-Toleranz-Politik bei sexuellem Missbrauch und das gute synodale Miteinander im Plenum, an der Ausschussarbeit und nach getaner Arbeit „im Paulaner“ bleiben mir.

Danke für die 18 Jahre!

Meinen Nachfolgerinnen aus unserem Kirchenkreis wünsche ich für die Arbeit in der 26. Landessynode Freude, Erfolg und Gottes Segen.

Eckart Richter



Neues aus dem Kirchenkreis

Für Sie stark engagiert: unsere neuen Synodalen



Die neuen Synodalen Merle Garbade (Mitte) und Birgit Spörl nehmen die besten Wünsche von ihrem Vorgänger Eckart Richter sowie Superintendentin Jutta Rühlemann (li.) und der Vorsitzenden der Kirchenkreistages Heike Schumacher entgegen.

Foto: Hofer

Die Gemeinden des Kirchenkreises werden in der Kirchenpolitik in Hannover auch künftig kräftig mitmischen. Die Kirchenvorstände haben mit ihren Stimmen die Wahl von Birgit Spörl (49, Pastorin, Ritterhude) und Merle Garbade (20, Lehramtsstudentin für Deutsch und Geschichte, Pennigbüttel) entscheidend unterstützt. Beide Kandidatinnen wurden (zusammen mit vier weiteren) am 25. September 2019 bei der Wahl der Landessynode in das Kirchenparlament nach Hannover entsandt. Vier Kirchenkreise aus dem Sprengel Stade hatten 15 Kandidatinnen und Kandidaten nominiert.

Mit Rückenwind aus den Gemeinden

Die beiden Neuen konnten damit in ihren Vorstellungsrunden in den vier Kirchenkreisen des Wahlbezirks (OHZ, Verden, Rotenburg, Bremervörde-Zeven) viele Sympathien auf sich vereinen. Sie sind damit für sechs Jahre bis zum 31.12.2025 in der Landessynode in Hannover tätig. Birgit Spörl und Merle Garbade lösen damit Eckart Richter (76) aus Pennigbüttel ab, der drei Wahlperioden lang (18 Jahre) die Geschicke der Kirche in der Landessynode und ihren Ausschüssen engagiert mitgestaltete.

Fürsprecherinnen für die Gemeinden

Birgit Spörl und Merle Garbade wollen Fürsprecher für die Gemeinden im Kirchenkreis sein und nehmen gerne Themen, Probleme und Anregungen mit nach Hannover in die Synode. Und sie möchten die Gemeinden auf dem Laufenden halten über alles Wichtige, was in der Synode beschlossen wird und die Gemeindefarbeit künftig berührt. Dazu werden sie in der Kirchenkreissynode, deren Sitzungen öffentlich sind, regelmäßig berichten und von dort Eindrücke mit nach Hannover nehmen. Im Folgenden stellen sich die beiden Synodalen nach der Auftaktsitzung vom 20. bis 22. Februar kurz vor.

Birgit Spörl: Mit Schwung in die erste Amtszeit



Birgit Spörl

„Die ersten Sitzungstage vom 20. bis 22. Februar ein der Landessynode waren voller Eindrücke: Nach einem festlichen Einführungsgottesdienst in der Marktkirche ging es richtig los.

Es galt in den ersten Sitzungstagen, die Arbeitsfähigkeit der Synode herzustellen und die Verfahrensweisen kennenzulernen. Dabei herrscht eine konzentrierte, aber auch offene Atmosphäre und ich bin froh, in so kurzer Zeit so viele interessante und engagierte Mitsynodale kennengelernt zu haben.

*„Ich möchte über den Tellerrand der Gemeindefarbeit
hinausblicken und mitbestimmen,
wohin die künftige Reise der Kirche geht.“*

Ich habe mich der Gruppe offene Kirche (GOK) angeschlossen; habe aber, wie viele andere der „Neuen“ in der Synode, ein Interesse daran, das Lagerdenken zwischen den Gruppen weiter aufzubrechen und möglichst zu überwinden. Da es in dieser Gruppe sehr viele Interessenten für den Bildungsausschuss gab, an dem ich mich auch gern beteiligt hätte, habe ich mich für die Arbeit in den Ausschüssen „Theologie und Kirche“ und „kirchliche Mitarbeit“ gemeldet. Zudem werde ich als Gast den „Rechtsausschuss“ besuchen – wer weiß, ob der nicht auch den Blick einer Theologin gebrauchen kann?

*„Ich möchte mit dazu beitragen,
die Diskussionen um zentrale Themen der Kirche zu erden.“*

In den Ausschüssen beginnt dann die inhaltliche Arbeit – darauf bin ich sehr gespannt.

Ansonsten habe ich viel Respekt vor den Aufgaben, die die Synode in dieser Amtszeit 2020-2026 zu bewältigen hat. Aber ich freue mich, nun an dieser Stelle mitgestalten zu können und freue mich auf weitere interessante Diskussionen und Begegnungen in Hannover!

„Ohne gesunde Finanzen geht nichts. Wir werden bei den Haushaltsbeschlüssen wohl hart miteinander ringen müssen.“

“

» Ihr Kontakt zu mir: Birgit.Spoel@evlka.de

Interview mit Merle Garbade aus Pennigbüttel



Merle Garbade

Warum möchten Sie sich in der Synode engagieren?

„Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendarbeit und damit auch die Interessen jüngerer Menschen in die Synode einbringen kann. Ich bin der Meinung, dass sich im Gespräch verschiedener Altersgruppen, die in der Synode momentan vertreten sind, besser Lösungen für alle Altersgruppen finden lassen. Man möchte auch junge Stimmen hören und scheint bereit zu sein, Dinge zu verändern. Außerdem finde ich den Austausch mit so vielen unterschiedlich engagierten Menschen sehr spannend.“

Was möchten Sie anpacken, verändern?

„Ich möchte mich vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit stark machen. Religion in der Schule empfinde ich dabei als ein wichtiges Thema. Auch die Kirchenmusik liegt mir sehr am Herzen, für die unter anderem ein neuer Ausschuss auf dieser ersten Tagung gebildet wurde.“

Was nehmen Sie aus der ersten Synodalsitzung mit?

„Ich habe während der ersten Tagung der 26. Landessynode deutlich gespürt, dass unsere Landeskirche hören möchte, was junge Menschen zu sagen haben und das möchte ich für die Jüngeren und natürlich auch für alle anderen nutzen.“

Wie möchten Sie Kontakt halten zur Basis, zu Ihrer Gemeinde?

„Durch die Wahl in die Landessynode werde ich auch zum Mitglied der Kirchenkreissynode, über die sicherlich ein Austausch erfolgen wird. Außerdem werde ich mich natürlich auch weiterhin über die Arbeit in der Gemeinde informieren. Ich würde mich auch über die Übermittlung von Informationen aus den Gemeinden sehr freuen. Für mich ist die Gemeindegarbeit zentral.“

Haben Sie ein Motto für Ihre Arbeit?

„Ja, die Bibelstelle aus 2. Timotheus 1: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.““

„Es ist toll, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, der Landessynode von nun an anzugehören. Ich würde mich sehr freuen, von Ihren Ideen zu hören.“

» Ihr Kontakt zu mir: Merle.Garbade@gmail.com



Wichtige Zahlen und Fakten zur Landessynode

- Amtszeit: 6 Jahre bis 31. Dezember 2025; konstituierende Sitzung: 20.-22. Februar 2020
- Mitglieder: 80, davon 66 gewählte, 12 vom Kirchensenat berufen, 2 durch ihr Amt dabei (Abt von Loccum, Vertreter Theol. Fakultät Uni Göttingen)
- Von 66 Gewählten sind 10 beruflich Mitarbeitende, 19 Ordinierte, 37 Ehrenamtliche
- Von den 80 Synodalen sind 42 Frauen; das Durchschnittsalter liegt bei 48,3 Jahren
- Die Landessynode ist neben dem Landessynodalausschuss, dem Landesbischof, dem Bishopsrat und dem Landeskirchenamt eines der fünf Verfassungsorgane der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.
- Die Synodalen treffen sich meist zwei Mal pro Jahr zu Tagungen von drei bis vier Tagen Dauer.

Was in der Synode passiert: die Aufgaben der Parlamentarier

- Die Synode repräsentiert die Anliegen der Gemeinde in der Landeskirche.
- Sie nimmt Impulse aus den Gemeinden auf, gibt gesamtkirchlichen Themen an die Gemeinden weiter.
- In den Ausschüssen arbeiten die Synodalen zwischen den Tagungen an den vom Plenum zugewiesenen Themen weiter. Sie formulieren die Ergebnisse als Beschlussvorlagen für das Plenum.
- Sie beschließt Gesetze (in Kooperation mit Landeskirchenamt, der „ausführenden“ Institution) mit Tragweite für die gesamte Landeskirche.
- Sie berät kirchliche, öffentliche und theologische Themen (u.a. Kernenergie, Gentechnik, Migration, religiöser Dialog) und fasst Beschlüsse: Neben den kirchlichen Gesetzen (s.o.) beschließt sie den landeskirchlichen Haushaltsplan (Finanzen, Personal).
- Sie wirkt mit bei der Bildung kirchenleitender Organe und wählt den Landesbischof/die Landesbischöfin.



Birgit Spörl (3.v.links) und Merle Garbade (3.v.rechts) im Kreis der gewählten Synodalen aus dem Sprengel Stade zusammen mit Landessuperintendent Dr. Brandy (links).

» Weitere Infos zur Synode:

www.kirchenkreis-osterholz.de | www.landeskirche-hannovers.de

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
31. Mai Pfingstsonntag	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	11.00 Uhr Pastor Sievers
1. Juni Pfingstmontag	Plattdeutscher Gottesdienst in der Zions	
7. Juni Trinitatis	Pastorin im Ehrenamt Kirsten Ludewig	Pastor Sievers
14. Juni 1. So. n. Trinitatis	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	
21. Juni 2. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	Lektorinnengottesdienst Adelheid Lütjen
28. Juni 3. So. n. Trinitatis	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	
4. Juli Sonnabend		
5. Juli 4. So. n. Trinitatis	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	Pastor Sievers
11. Juli Sonnabend		
12. Juli 5. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Findorffberg, P. i. R. Gehrke	
19. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Benz	Sommerkirche Pastor
26. Juli 7. So. n. Trinitatis	Lektorinnengottesdienst Christiane Schneider	Sommerkirche Pastor

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Pfingstsonntag in Hüttenbusch</p> <p>Der Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai in Hüttenbusch wird um 11.00 Uhr gefeiert. Bei gutem Wetter soll der Gottesdienst draußen auf dem Kirchengelände gefeiert werden.</p> <p style="text-align: center;">Plattdeutscher Gottesdienst in Worpswede</p> <p>Am Pfingstsonntag, 1. Juni wird um 10.00 Uhr zu einem Plattdeutschen Gottesdienst in die Zionskirche Worpswede eingeladen. Die Predigt hält Lektor Hans-Hermann Holsten.</p> <p style="text-align: center;">Konfirmationen in Grasberg</p> <p>In diesem Jahr gibt es vier Konfirmationsgottesdienste in Grasberg, um angesichts der begrenzten Platzzahl in der Kirche die Konfirmationen feiern zu können. Gefeiert werden die Gottesdienst am 4. und 11. Juli um 16.00 Uhr und am 5. und 12. Juli um 10.00 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienst auf dem Findorffberg</p> <p>Am 12. Juli um 11.00 Uhr wird am letzten Sonntag vor den Sommerferien ein Gottesdienst auf dem Findorffberg in Worpswede gefeiert. Die Predigt hält Pastor in Ruhe Holger Gehrke.</p>
Pastor Riesebeck	
Kirche Worpswede	
Pastor Riesebeck	
Pastor Sievers	
Pastor in Ruhe Holger Gehrke	
Pastor Riesebeck	
16.00 Uhr Konfirmation Pastor Riesebeck	
Konfirmation Pastor Riesebeck	
16.00 Uhr Konfirmation Pastor Riesebeck	
Konfirmation Pastor Riesebeck	
in Hüttenbusch Riesebeck	
in Grasberg Riesebeck	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)

Allgemeiner Hinweis für die Seiten 15 und 16

Da bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, wie lange die Schließung unserer Kirchen und Gemeindehäuser in der Zeit der Corona-Pandemie andauern werden, erfolgen die Einladungen zu den Veranstaltungen in den

Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg unter Vorbehalt. Bitte achten Sie auf die Bekanntmachungen der Kirchengemeinden in der Presse und auf den Internetseiten der Gemeinden.



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik

So., 7. Juni 2020 um 17:00 Uhr
Zionskirche Worpswede
Susanne und Jan Wiznerowicz -
Gesang und Orgel
Anne Hüttmann - Violine
Kompositionen der Barockzeit

So., 21. Juni 2020 um 17:00 Uhr
Zionskirche Worpswede
Duo in Re
Anja Engelberg - Viola da Gamba
Premek Hajek - Theorbe
Barockmusik

So., 14. Juni 2020 um 17:00 Uhr
Zionskirche Worpswede
Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Studierende der Hochschule
für Künste Bremen
Leitung: Prof. Stephan Leuthold und
Prof. Edoardo Bellotti
Barocke Orgelmusik

So., 28. Juni 2020 um 17:00 Uhr
Saal der Alten Worpsweder Schule
Klavierabend Darya Dadykina

Sofern kein Eintritt genannt wird, wird um eine Spende gebeten.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



**Diakonische Dienste Osterholz e.V.
pflegen - betreuen - beraten**

**Diakonie-Station Worpswede
Die gute Wahl: 04792 / 4278**



Hüttenbusch

Offener Meditationskreis am 10. Juni

Jeden 2. Mittwoch im Monat findet in der Hüttenbuscher Kirche ein offener Meditationskreis statt, zu dem jeder Interessierte herzlich eingeladen ist.

Der nächste Termin ist der 10. Juni von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Ansprechpartnerin ist Regina Kistermann (0172-7622678)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und <https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>



Grasberg

Grasberger Sommerkonzert

Aufgrund der Corona-Einschränkungen muss davon ausgegangen werden, dass das traditionelle Grasberger Sommerkonzert, geplant für den 20. Juni 2020, ausfallen muss.



Termine im Juni

- | | | |
|-------|-----------|--|
| 3.6. | 15.00 Uhr | Frauenkreis |
| 5.6. | 9.00 Uhr | Männerfrühstück |
| | 14.30 Uhr | Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Mai |
| 17.6. | 14.30 Uhr | Offener Senioren Club |

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

Power at Home Award - Kreativwettbewerb in Corona-Zeiten



And the Winner is ...

Kreative Power war gefragt, als wir Ende März zum Wettbewerb zum Power-at-HOME-Award über das Internet aufrufen und damit Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 27 Jahren einluden, daran teilzunehmen. Als Gewinn winkten in einzelnen Kategorien Preise mit bis zu 50 Euro.

Wir waren begeistert von den Beiträgen, die uns via Mail oder auch postalisch erreicht haben.

Gezeichnetes, Musiziertes, Videos, Gebautes und Gebasteltes... Da fiel uns die Wahl der Gewinner so schwer, dass wir kurzerhand noch zwei kleinere Preise in einer Zusatzkategorie vergeben haben.

Hier stellen wir die Gewinner vor:

Leve Kück (10) aus Grasberg gewann mit Ihrer Steincollage in der Kategorie Schnieke.



Die A-Fussballmädchen von der TSG Wörpeldorf schafften trotz Kontaktverbot im Video eine tolle Gemeinschaftsproduktion und gewannen damit in der Kategorie Fancy.



Noch etwas aufwändiger war wohl die Kettenreaktion mit Dominosteinen, einer Glühlampe und vielen anderen Gegenständen, die nach vielen Versuchen perfekt ablief und auf Video festgehalten wurde. Dafür hat Judith Ullrich (17) aus Worphausen den Preis in der Kategorie Fetzig gewonnen.



Power at Home Award - Kreativwettbewerb in Corona-Zeiten

Der Preis in der Kategorie Knorke ging an Marie Flotow (21) aus Bremen für ihr gezeichnetes Comic zum Thema Power in Corona-Zeiten.



Die Zusatzpreise gab es in der Kategorie Dufte und die gingen an Jonah Reiter (17) aus Worswede für seine mit Licht gemalten Bilder...



und an Maike Pinkel (23) in Lilienthal für Ihre Fotomontage die für den Betrachter eine eigene Interpretation zulässt.



Danke sagen wir allen Teilnehmer für ihre großartigen Beiträge!

Es hat uns viel Spaß gemacht.
Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.



Leo Sonneborn
Lykke Kruse
Andrea Neumann

zu guter letzt

Gottesdienste in „Corona-Zeiten“

In Worswede und Grasberg war es am 10. Mai wieder soweit, in Hüttenbusch am 17. Mai: nach mehrwöchiger „Corona-Pause“ durften wieder Gottesdienste in unseren Kirchen gefeiert werden.

Es war schön, wieder ein Stück Gemeinsamkeit zu spüren, Worte der Bibel zu hören, zu beten, die Orgel spielen zu hören.

Doch es war - und ist - auch anders als sonst. Die Platzzahl ist begrenzt, da die Abstandsregeln einzuhalten sind. Handdesinfektion vor Betreten der Kirche und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wird dringend empfohlen. Und - besonders schmerzlich: Es darf keinen Gemeindegesang geben. Deshalb wur-

den Liederzettel zum Mitlesen ausgegeben. Und es wurden andere Formen ausprobiert: Sologesang von der Empore der Grasberger Kirche, das Lesen von Liedversen eingerahmt durch die Melodien in Worswede ...

Auf Abendmahlsfeiern wird bis auf Weiteres verzichtet. Der Klingelbeutel geht nicht durch die Reihen - die Kollekten werden nur am Ausgang gesammelt. Und auf den Handschlag des Pastors, der Lektorin am Ausgang muss verzichtet werden.

Wir sammeln weiter Erfahrungen, hoffen, dass es irgendwann auch wieder so wird, dass auch die jetzt frei bleibenden Plätze in den Kirchen wieder besetzt werden, wir auch wieder singen dürfen und das Abendmahl feiern können.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Harry Kück 04792-516	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Vakanzvertreter Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508
Kirchenmusik	Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di 14.00-17.00, Do 16- 18.00, Fr 9.00-12.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04792-4278